Protokoll über die Sitzung Ausschuss für Kultur und Wissenschaft der Stadt Wilhelmshaven am Dienstag, 3. Juni 2025, 15:00 Uhr, Rosarium, Nr. 5/2025

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion
Ausschussmitglied Nurhayat Bakir-Block Vertretung Marvin Hager
Ausschussmitglied Christina Heide
Ausschussmitglied Birgit Holtz
Mitglied Gruppe "Gemeinsam BUNT"
Ausschussmitglied Yannick Lonkai Vertretung Frank Uwe Walpurgis
Ausschussvorsitzende Helga Weinstock
Mitglied CDU-Fraktion
Ausschussmitglied Heidi Bosse
Ausschussmitglied Martin Ehlers
Mitglied Gruppe WIN@WBV, Berner, FDP, FW
Stellv. Ausschussvorsitzender Markus Bulla
Ausschussmitglied Dr. Angela Kirstges
Mitglied AfD-Fraktion
Grundmandat Detlef Stump unentschuldigt
Dezernent
Armin Schönfelder
Protokollführerin
Protokollführerin Martina Höger
Jugendparlament
beratendes Mitglied (Vertretung) Benjamin Maik Wilke
Leiterin Kulturbüro
Leiterin Kulturbüro Stela Dujakovic
Seniorenvertretung
beratendes Mitglied Marion Reiners

Tarik Bajramovic Tagesordnungspunkt 4.2
Darwin Reinhardt
Wolfgang Schadwinkel Tagesordnungspunkt 4.1

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft vom 01.04.2025, Nr. 3/2025 und 06.05.2025, Nr. 4/2025
4 Mitteilungen und Anfragen
4.1 Vorstellung Rosarium (Wolfgang Schadwinkel, Vorsitzender Förderverein Rosarium e. V.)

4.2 Vorstellung Studierendenprojekt der Jade Hochschule Kulturentwicklung (Marvin Hager, May-Brit Vogt und Tarik Bajramovic)
4.3 Sachstand Kulturentwicklungskonzept

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wurde eröffnet und die Beschlussfähigkeit ordnungsgemäß festgestellt.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft vom 01.04.2025, Nr. 3/2025 und 06.05.2025, Nr. 4/2025

Das Protokoll vom 01.04.205 wurde einstimmig angenommen.
Ja Stimmen: 7 Enthaltung: 2

Das Protokoll vom 06.05.2025 lag den Ausschussmitgliedern nicht fristgerecht vor.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Vorstellung Rosarium (Wolfgang Schadwinkel, Vorsitzender Förderverein Rosarium e. V.)

Herr Schadwinkel stellt das Rosarium und das Engagement des Fördervereins vor.

Das Rosarium werde ehrenamtlich von 40 aktiven Mitgliedern betrieben, von denen sich 15 bis 16 Personen um die Rasenpflege kümmerten. Das Gelände des Rosariums werde dem Förderverein pachtfrei jeweils für 25 Jahre von der Stadt zur Verfügung gestellt; darüber hinaus erhalte das Rosarium keine finanzielle Förderung durch die Stadt.

Die Investitionen in neue Anlagen und Saatgut würden aus dem laufenden Budget gedeckt; bislang habe das Rosarium keine Schulden. Die finanziellen Mittel beziehe der Verein aus den Mitgliedsbeiträgen sowie aus den beiden kostenpflichtigen Veranstaltungen: dem Rosenfest und dem Lichterfest.
Neben anderen Pflanzen und Blumen umfasse der Park 4.500 bis 5.000 unterschiedliche Rosenarten, die jährlich von bis zu 25.000 Besucher*innen aufgesucht würden. In Zusammenarbeit mit der Stadt biete das Rosarium Trauungen mit Sektempfang an; insgesamt gebe es etwa 70 Trauungen pro Jahr.
Herr Schadwinkel hält abschließend fest, dass es eine unzureichende Busanbindung zum Rosarium und damit auch zum Botanischen Garten sowie zum Stadtpark gebe.

4.2 Vorstellung Studierendenprojekt der Jade Hochschule Kulturentwicklung (Marvin Hager, May-Brit Vogt und Tarik Bajramovic)

Herr Hager und **Herr Bajramovic** stellen ihre Projektarbeit „Freizeitverhalten der Studierenden an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven“ im Modul „Anwendungsprojekt Wissenschaftliche Methoden“ vor.
Der Fokus der Vorstellung liege auf dem im Zeitraum vom 17.04.2025 bis 03.05.2025 durchgeführten Fragebogen sowie dessen Analyse und Schlussfolgerungen. Insgesamt nahmen 133 Personen an der Befragung teil, von denen 45,6 % sowohl in Wilhelmshaven studierten als auch wohnten.

Zentrale Erkenntnisse des Fragebogens seien eine geringe Bekanntheit der Freizeitangebote, was unter anderem darauf zurückzuführen sei, dass bereits die Informationskanäle – wie etwa der Veranstaltungskalender – nicht bekannt seien. Zudem bestehe ein hoher Wunsch nach Begegnungsorten, so die Projektgruppe.

Die Befragung habe außerdem gezeigt, dass infrastrukturelle und finanzielle Hürden das Freizeitverhalten beeinflussten. Daraus schlussfolgere man, dass durch gezielte Werbemaßnahmen und eine direkte Ansprache der Studierenden sowohl die Zufriedenheit gesteigert als auch die Attraktivität Wilhelmshavens als Lern- und Wohnort erhöht werden könne.

In der anschließenden Diskussion sei betont worden, dass die Befragung eine interessante Grundlage für eine mögliche vertiefende Folgebefragung bilde. Zur Sprache gekommen sei auch die Frage, ob darin konkrete Veranstaltungs-formate thematisiert worden seien. Dies treffe auf den vorliegenden Fragebogen nicht zu, könne jedoch im Rahmen einer künftigen Befragung aufgegriffen werden, wie die Projektverantwortlichen erklärt hätten.

Zudem habe es den Hinweis gegeben, dass bereits zahlreiche Informations-angebote bestünden, über die sich Studierende grundsätzlich informieren könnten. Gleichzeitig lasse sich beobachten, dass die Eigeninitiative unter Studierenden tendenziell abnehme, während die Bedeutung einer direkten Ansprache zunehme.

Ein weiterer Diskussionsbeitrag habe die Idee aufgegriffen, studentische Subkultur gezielter zu fördern und ungenutzte Räume beziehungsweise Leerstände als Orte für Begegnung und kreative Formate zu erschließen.

Herr Schönfelder fügt hinzu, dass die Ergebnisse des Fragebogens Schnittmengen mit dem Kulturmaßnahmenkonzept der Stadtmanufaktur erkennen ließen und insbesondere im Bereich der Kulturvermittlung Anknüpfungspunkte bestünden.

An der Diskussion beteiligten sich Fr. Dr. Kirstges, Fr. Heide, Hr. Walpurgis, Hr. Hager, Hr. Bajramovic, Hr. Schönfelder, Fr. Dr. Heider, Hr. Bulla.

4.3 Sachstand Kulturentwicklungskonzept

Fr. Dr. Dujaković fasst das weitere Vorgehen in drei Schritten zusammen:

- Es soll eine Evaluation der vorliegenden Daten erfolgen.
- Für den Herbst und Winter 2025 sei eine Phase mit weiteren Beteiligungsformaten vorgesehen.
- Bis Ende März 2026 soll ein Papier ausgearbeitet werden.

Hr. Bulla betont, dass die Ausarbeitung des Kulturkonzepts parallel zu den bereits initiierten Projekten sowie zum laufenden Tagesgeschäft des Kulturbüros erfolgt und dass diese unabhängig davon fortgeführt werden.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 17:12 Uhr.

Dezernent	Vorsitzende/r	Protokollführer/in